



Dr. Skadi Jennicke

Wollen wir wirklich, dass Sachsen zum Unland wird? Das befürchten zumindest die Studierenden in Leipzig, wo aktuell die Institute für Theaterwissenschaft, Archäologie und Pharmazie und große Teile der Romanistik vor dem Aus stehen. Und ich schließe mich ihnen an. Die kurzsichtigen und fatalen Kürzungen bei den Hochschulen sind nur ein Beispiel für die bornierte Politik der CDU-geführten Staatsregierung in Sachsen, die maßgeblich vom Finanzminister mit dem klingenden Namen dominiert wird.

Der Rückgang der Bevölkerung in Sachsen wird gern als Argument für willkürliche Einsparungen missbraucht. Dabei sind gerade Investitionen in Bildung und damit auch in die Hochschulen ein Mittel, um junge Menschen dauerhaft nach Sachsen zu locken. Stattdessen predigt Ministerpräsident Tillich das Mantra der Schuldenfreiheit. Den Preis dafür bezahlt aber dennoch die Bevölkerung: mit minimalen Lohnzuwächsen, Mietsteigerungen und immer stärkerer Kostenverteilung auf den Einzelnen. Die Aushöhlung des Solidarprinzips findet statt – jeden Tag. Und leider haben zu viele Menschen diese kapitalistische Verwertungslogik bereits verinnerlicht und sich zu Eigen gemacht.

Umso wichtiger ist eine starke LINKE im Sächsischen Landtag, die gemeinsam mit einer starken und pluralistischen Partei, Widerstand

leistet und die perfiden Mechanismen der einseitigen Umverteilung, Entsolidarisierung und Prekarisierung kenntlich macht. Das kann auch in Sachsen gelingen, wenn wir als LINKE Alternativen erarbeiten, die von der vielfältigen Lebenswirklichkeit der Menschen ausgehen. Wichtig ist aus meiner Sicht aber auch, dass wir dort Werte verteidigen, wo der scheinbar alternativlose Sachzwang die Bevölkerung einschüchtert. Die CDU drängt den Unmut der Menschen ins Private – DIE LINKE holt ihn auf die Straße und ins Parlament!

Biografisches

1977 in Leipzig geboren, nach dem Abitur Abschluss als Diplomdramaturgin an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Assistenzen am Schauspiel Chemnitz, TIF Dresden, Staatsschauspiel Hamburg, seit 2000 Engagements als Dramaturgin am neuen theater Halle, Theater am Turm (Frankfurt am Main), Schauspiel Leipzig, Theater Altenburg-Gera, seit 1999 Lektorin für Hörspiel bei DeutschlandRadio Kultur, seit 2004 Lehrbeauftragte am Schauspielinstitut „Hans Otto“ (HMT), 2009 Promotion (Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung), seit 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit 2009 Kulturpolitische Sprecherin und stellv. Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE im Leipziger Stadtrat, Mitglied der Rosa-Luxemburg-Stiftung, 2009-2011 Mitglied im Landesvorstand DIE LINKE.Sachsen

Verheiratet, drei Kinder (3, 7, 9 Jahre alt)